

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlag: Sächsische Elbgaupresse  
K. A. Nr. 101

mit Loschwitzer Anzeiger

Post-Konto: Stadtkass. Dresden, Stadtkass. Dresden Nr. 556  
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Tagzeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weiher, Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Borsdorf, Niederpfortitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Sächsische Elbgaupresse und Verlagsgesellschaft Hermann Döberl & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für den Inhalt: Eugen Berner beide in Dresden.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4  
90. Jahrgang

Nr. 101

Montag, den 30. April

1928

## NeuYork ist aus dem Häuschen

### Eine Triumphfahrt.

Die Reise der Flieger nach Washington war ein wahrer Triumphzug. An den großen Stationen, darunter auch in Philadelphia, erschienen deutsch-amerikanische Abordnungen auf den Bahnhöfen, um die Flieger zu begrüßen und ihnen ihre Bewunderung auszusprechen. Abends waren Röll, Fitzmaurice und v. Hünefeld Gäste des deutschen Botschafters.

### Am Grabe Bennetts.

In Washington begaben sich die „Bremen“-Besatzung Röll, Fitzmaurice und Freiherr v. Hünefeld vom Flugfeld Bollingfield nach dem Arlington-Friedhof, um am Grabe Bennetts Kränze niederzulegen. Auf dem Flugfeld und in den Straßen, die nach dem Friedhof führen, hatte sich eine gewaltige Menschenmenge versammelt, die in begeisterte Zurufe ausbrach, als sie die Flieger erblickte.

### Rückkehr nach NeuYork.

Die „Bremen“-Besatzung traf dann wieder von Washington kommend in NeuYork ein, das sich zu ihrem Empfang reichlich geschmückt hatte. Wieder umbrandete der Jubel der Hunderttausende die drei, die den Ozean bezwangen. Und nach langer Sturm- und Drangfahrt begann die Reihe der Feierlichkeiten und Ehrungen, die Amerika für die Ozeanflieger bereithielt.

### Mit dem Expreßzug.

Es war den Ozeanfliegern nicht vergönnt, im Flugzeug, wie sie es geplant hatten, in NeuYork anzukommen. Ein ungeheurer Sturm, der schon den Flug der Besatzung der „Bremen“ nach Washington verhindert hatte,

wang zur Einstellung des gesamten Flugverkehrs an der Küste des Atlantik. Die Ozeanflieger mußten sich daher entschließen, Washington im Eisenbahnzug zu verlassen, um die NeuYorker, die sie mit Spannung erwarteten, nicht zu enttäuschen.

Wie der „Montag“ meldet, haben die deutschen Ozeanflieger in NeuYork einen außerordentlich begeisterten Empfang gehabt. Bürgermeister Walker ließ die Ozeanflieger in Amerika willkommen heißen und fügte in seiner Ansprache hinzu, daß sie den besten Beweis dafür gebracht hätten, daß der amerikanische und der europäische Kontinent auch durch das Flugzeug zu verbinden seien. Hauptmann Röll gab in deutscher Sprache seiner Freude über die ehrliche sportliche Begeisterung der Amerikaner Ausdruck und bedankte sich im Namen seiner Flugkameraden für den begeisterten Empfang. Er betonte, daß er für den herzlichen Empfang im Namen des gesamten deutschen Volkes spreche. Fitzmaurice und v. Hünefeld dankten in englischer Sprache für den begeisterten Empfang in NeuYork. Hauptmann Röll erwiderte besondere Heberausdrücke, als er erklärte, daß es ihm wie seinen Kameraden sehr daran liege, in etwa 10 Tagen mit der „Bremen“ nach NeuYork zu kommen, um von hier aus den Flug über den Ozean nach Deutschland zu unternehmen.

## Tagung des Reichsparteienrates der Demokraten

Am Sonntag trat zu Berlin der Reichsparteienrat der demokratischen Partei zu einer Sitzung zusammen. Der Parteivorsitzende Reichsminister a. D. Koch erörterte die neuen Ziele seiner Partei für den neuen Reichstag. Die Demokraten bekämpften die Politik des Grafen Helldorf, weil diese die Sozialdemokraten nur radikalisiere. Der Redner betonte, daß seine Partei grundsätzlich Anhängerin der Großen Koalition im Reich und in Preußen sei. Es müßte eine feste Mehrheit geschaffen werden, damit sich der Reichstag endlich abgewöhne, nur Programme zu verkünden, anstatt politische Ziele zur Durchführung zu bringen. Der Einheitsstaat müsse mit einer Ausdehnung der Selbstverwaltung verbunden sein, wie sie nur in einem gut geordneten Staat möglich sei. Zur Kulturpolitik betonte der Redner, daß wir nicht ein katholisches oder ein evangelisches, sondern nur ein deutsches Volk vor uns haben. Die Wirtschafts-, Agrar- und Handelsvertragspolitik sei keine Grundpolitik, sondern Nebenpolitik. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik verlangte Koch nachdrücklich eine Rentenversicherung und weiteren Ausbau der Sozialversicherung.

Nach dem Parteivorsitzenden Koch sprach Frau Dr. Eiders über das Thema „Welches Recht für die Frauen — Hilfe für die Notleidenden“. Finanzminister Höpfer-Kscholl hielt darauf eine Rede über „Erfolge und Ziele demokratischer Politik in Preußen“.

Schließlich sprach Oberbürgermeister Petersen über das Thema: „Reichseinheit und Föderalismus“. Er unterstrich in seinen Ausführungen, es stehe außer Zweifel, daß der Einheitsstaat in wirtschaftlicher Beziehung die Gesamtleistung erhöhe. In politischer Beziehung werde er erst dann die völlige Durchführung der Demokratie ermöglichen, wenn er die politische Willensbildung vereinhaltend und lediglich über das Reichparlament leiste.

Dr. Marx Spitzenkandidat in Sachsen. Reichsanwalt Dr. Marx ist als Spitzenkandidat des Zentrums für die drei sächsischen Wahlkreise aufgestellt worden.

## Ein unerhörtes Verbrechen

50 Arbeiter sollten vergiftet werden

Wie das Berliner „Mittags-Abendblatt“ aus Dürren meldet, herrscht große Erregung über das Verbrechen, das sich am Sonnabend in den Eisenwerken der Gebrüder Faber ereignet hat. Die chemische Untersuchung des Kalkwassers, aus dem die Kasse hergestellt war, von dem

50 Arbeiter getrunken hatten, ließ keinen Zweifel darüber, daß es in ziemlich starker Dosis mit Arsen vermischt war. Von den 50 in das Krankenhaus eingelieferten Arbeitern liegen noch 29 schwerkrank darnieder. Die polizeiliche Untersuchung läßt keinen Zweifel darüber, daß es sich um einen Raubakt irgendeines Arbeiters handelt. Der Täter ist bis zur Stunde noch nicht ermittelt.

## Das Notprogramm.

Die Richtlinien für die Umschuldung genehmigt.

Berlin, 30. April. Der Reichstagsausschuß zur Überwachung der Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms genehmigte nach längerer Aussprache die Richtlinien für die Umschuldung. Angenommen wurde dazu eine Entschliebung, wonach darauf Bedacht zu nehmen sei, daß die Kredithilfe zur Umschuldung möglichst gleichmäßig auf das ganze Reich verteilt wird. Weiter wurde eine Entschliebung beschließen angenommen, in den Kreditausschuß für Handelskammer und Handwerkskammer nicht einen Vertreter, sondern je einen Vertreter zu entsenden. Einer deutschnationalen Entschliebung zufolge, die gleichfalls angenommen wurde, soll den Siedlern und Rentengütern die Teilnahme an der Aktion ermöglicht werden.

## Die Lohnkämpfe.

Sitzung des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller.

Berlin, 30. April. Nachdem die Nachverhandlungen zur Beilegung des Streites in der sächsischen Metallindustrie im Reichsarbeitsministerium gescheitert sind, hat der Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller seinen Vorstand und erweiterten Vorstand auf Mittwoch, den 2. Mai, zu einer Sitzung einberufen, um zu der dadurch geschaffenen Lage Stellung zu nehmen und weitere Beschlüsse zu fassen.

### Ründigung in Schlesien.

Wegen Lohnunterschieden hat die gesamte Belegschaft der Textilfabrik Frankel zum nächsten Wochenende das Arbeitsverhältnis aufgelündigt, um am Montag den 7. Mai in den Streik zu treten. Es handelt sich um 3.600 Arbeiter. In den anderen schlesischen Textilbezirken, in Langenbielau und Grünberg, sollen ebenfalls Ründigungen erfolgen. Am Mittwoch werden Verhandlungen vor dem Schlichter in Breslau stattfinden.

## Sieger Poincaré Das Ergebnis der französischen Stichwahlen

Bis 120 Uhr waren von 420 Wahlkreisen insgesamt 427 Resultate bekannt. Zusammen mit dem Ergebnis aus dem ersten Wahlgang vor 8 Tagen ergeben sich folgende Gesamtergebnisse: Konservative 15, Republ.-demokratische Union 145, Linksrepublikaner 106, Radikalrepublikaner 55, Radikalsozialisten 123, Sozialistische Republikaner 47, Sozialisten 101, Kommunisten 14, Sozi. Kommunisten 2, Elsassische Autonomisten 3. — Obgleich in diesem amtlichen Wahlergebnis nur 3 elsassische Autonomisten als Abgeordnete der neuen Kammer angegeben sind, dürfte nicht übersehen werden, daß noch vier andere erwählte Kandidaten, obgleich sie Mitglieder der elsassischen Volkspartei sind, rein autonomistische Ziele verfolgen.

## Elß-Lothringens Entscheidung

Die gestrigen Stichwahlen zur französischen Kammer haben im Oberelß den Sieg der elsassischen Autonomistenbewegung vom vorigen Sonntag bestätigt. Von den wegen „Komplotts gegen die Sicherheit des Staates“ angeklagten Autonomistenführern ist im Wahlkreis Kitzkirch Dr. Ridlin, der Präsident des Elß-Lothringischen Landtages, gewählt worden. Auch in Kolmar konnte Professor Hoffe, der Führer der Lehrer- und Beamtenschaft, seine Gegenkandidaten schlagen. Die Wahlen in Kolmar verliefen außerordentlich ruhig. Im Kreise Rühlhausen-Land ist das Mitglied der Elß-Lothringischen Volkspartei Broglis mit 10677 Stimmen gewählt worden.

## Ein Schlaganfall Billudskis?

Der polnische Diktator Billudski mußte den Empfangsfeierlichkeiten für König Aman Ullah in Warschau fernbleiben, da er noch immer das Krankenbett hütet. Von verschiedenen Seiten wird jetzt übereinstimmend das Gerücht laut, daß es sich bei der Krankheit nicht um eine augenblickliche Indisposition handele, sondern daß Billudski einen Schlaganfall erlitten habe, durch den er zum Teil gelähmt sein soll.

## Sensationelle Versuche Marconis

Übertragung industrieller Kräfte auf drahtlosem Wege

Wie die „S.“ aus London meldet, macht Marconi zurzeit mit Heranziehen Experimente, durch die es möglich sein soll, industrielle Kraft auf drahtlosem Wege zu übertragen, so z. B. die Kraft der Niagarafälle bis nach England und ähnliches. Er habe außerdem Versuche mit der Übermittlung von drahtlosen Meldungen gemacht, die nur von der Station, an die sie gerichtet sind, aufgefange werden können.



## Glück im Anglück

Beim Bahnhof Pfortitz in Berlin überfuhr eine rangierende Lokomotive einen Preßhof und blieb mit ihrem Vorderteil über einer Gleisunterführung in der Luft hängen. Der Lokomotivführer konnte sich durch Abpringen in Sicherheit bringen. Auch sonst wurde niemand verletzt.



## Wie Amerika die deutschen Flieger ehrt

Das „Distinguished Flying Cross“, die höchste Fliegerauszeichnung, die Amerika zu vergeben hat, nach Lindbergh sollen jetzt die drei Ozeanflieger das Fliegerkreuz erhalten. Gleichzeitig soll es den französischen Fliegern Costes und Le Brix, die kürzlich ihren Flug um die Erde beendet haben, und dem Italiener de Binedo, der über den Atlantik nach Südamerika flog, verliehen werden.